

- 25) **Ebelsberg Einst und Jetzt.** Ein ortsgeschichtlicher Versuch von Mathias Rupertsberger, reg. Chorherrn von St. Florian, Ehrenbürger und Pfarrer in Ebelsberg. Linz-Ebelsberg. 1912. Selbstverlag (Ebelsberg). Kommissionsverlag: Buchhandlung des kath. Präbvereines, Linz. gr. 8° (VI u. 462 S.) K 12.— = M. 10.—.

Pfarrer Rupertsberger, der ob seiner gelehrten Arbeiten in wissenschaftlichen Kreisen bereits seit langem ein großes Ansehen besitzt, ist abermals mit einem größeren Werke vor die Öffentlichkeit getreten, diesmal freilich auf einem Gebiete, auf dem er wohl schon Dezennien arbeitete und forschte, aber noch nie schriftstellerisch tätig war, auf dem Gebiete der Ortsgeschichte. Um so erfreulicher ist es, daß dieser „Versuch“, wie Rupertsberger bescheiden sein Werk nennt, so herrlich gelungen ist.

Der Verfasser teilt den riesigen Stoff in vier große Abschnitte: Markt Ebelsberg (3—114), Pfarre Ebelsberg (115—150), Schloß und Herrschaft Ebelsberg (151—181), Häuserverzeichnis (209—439). Die Seiten 182—208 füllen XIV Beilagen, welche wichtige Urkunden und Akten enthalten, darunter die Marktordnung für Ebelsberg aus dem Jahre 1516. Als Anhang (441—451) sind 16 interessante Inventarien beigegeben. Nicht unerwähnt dürfen bleiben die guten, von der Hand des Verfassers selbst stammenden Kartenskizzen und die überaus wertvollen statistischen Tabellen.

Wir halten es für überflüssig, uns weiter über die Vorzüge des in Rede stehenden Buches zu verbreiten, nachdem dies bereits von berufenerer Seite geschehen ist. Es sei hier nur die peinlich genaue, gründliche, streng quellenmäßige und methodisch mustergültige Darstellung betont. Wir können dem Verfasser zu seinem neuen ausgezeichneten Werke nur gratulieren und jedem, der hinkünftig eine Ortsgeschichte schreiben will, den guten Rat geben, sich Rupertsbergers Geschichte von Ebelsberg zum Vorbild zu nehmen.

St Florian.

Dr G. Schneidergruber.

- 26) **Katholische Kirchengeschichte** für Mittelschulen von Karl Le Maire.

Bearbeitung von Albert Meckes. München. 1912. R. Oldenbourg.

(VII u. 157 S.) M. 1.75 = K 2.10.

Im Vorworte des vorliegenden Buches heißt es: ... „In der gesamten Darstellung — der glänzenden Epochen, wie der trüben Perioden — wurden die gesicherten Ergebnisse der jüngsten Forschung eingesetzt. Es war der Grundsatz maßgebend, daß auch den Mittelschülern in diesem Unterrichtszweige die volle Wahrheit darzubieten sei; der künftige Mann soll bei eingehenderem Studium erfahren, daß ihm nichts vorenthalten worden ist und daß die katholische Kirche das volle Tageslicht verträgt“ ... Was der Herr Bearbeiter mit diesen Worten verspricht, hat er auch voll und ganz gehalten. Das Büchlein steht, was Verwertung auch der neuesten Forschung angeht, auf der Höhe der Zeit, es ist darin eine vollständige Darstellung der Kirchengeschichte gegeben, ohne daß der pädagogische Takt dabei verletzt worden wäre. Man staunt nur über den reichen Inhalt der 151 Seiten des Textes. Das Geheimnis liegt wohl darin, daß sich im Buche keine „Füllsätze“ finden, sondern, daß jeder Satz, man möchte oft sagen jedes Wort seinen bestimmten Zweck verfolgt. Bei einer Neuauflage sei um ein Personen- und Sachregister gebeten.

Linz.

Johann Knogler.

- 27) **Der Mensch.** Darstellung und Kritik des anthropologischen Problems in der Philosophie Wilhelm Wundts. Von Friedrich Klimke S. J. Mit Druckgenehmigung des f.-b. Ordinariates Seckau und Erlaubnis der Ordensobern. Graz und Wien. 1908. Verlagsbuchhandlung Styria. (VIII u. 274 S.) unghd. K 3.40 = M. 2.88.